



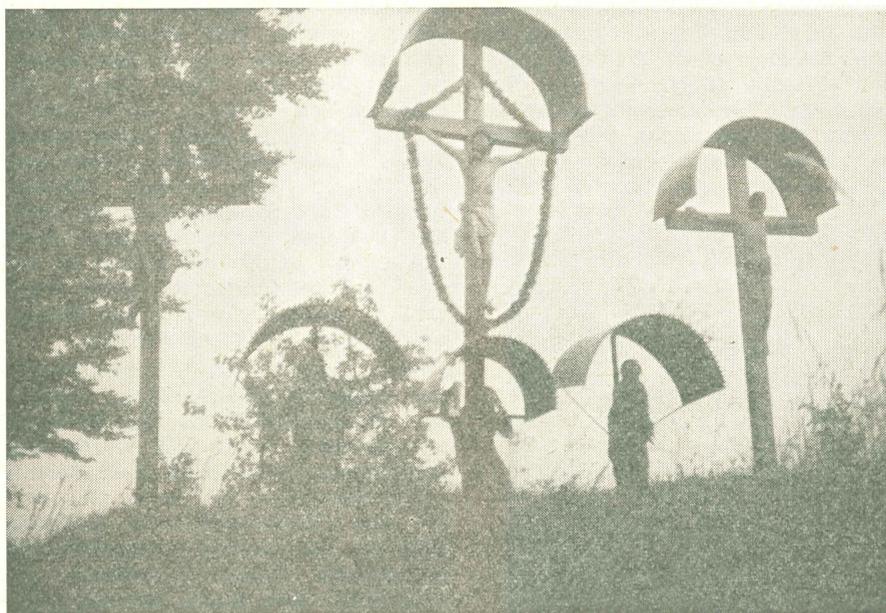
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 3, März 1972

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 60.- / Ausland öS 150.- = rd. 6 Dollar

Ostern überall in der Welt



Wegkreuze in der alten Heimat

Ostern — das ist die große Generalprobe für den Aufbruch im Sommer. Da setzen sich Millionen hinters Lenkrad. Bis zum Bersten beladen, rollen sie hinaus aus den grauen Städtewandern. Gereizt wie eh und je. Die Kolonne zwingt ja zum Schritt-Tempo. Da dreht man das Autoradio auf. Zuerst kommt der Wetterbericht. Das waren noch Zeiten, als es vier Jahreszeiten gab, denkt der durch manche Tiefdruckschläge mißtrauisch gewordene Hörer. Dann kommen die Weltnachrichten. Blutvergießen in Ost und West: Vietnam, Pakistan, Naher Osten, Irland. Das soll der österliche Frieden sein?

Die Gedanken gehen zurück. Der

heute Fünfzigjährige erinnert sich an die Osterzeit des Jahres 1945. Das ist schon 27 Jahre her. Ostern 1945 hebt sich von allen anderen Osterfeiertagen ab. Es war noch Krieg. Nie war es bitterer Soldat zu sein, als in jenem Frühjahr. Jeder, der einen klaren Kopf behalten hatte, wußte, daß der Krieg bald zu Ende ging. Die Befreiung lag schon in der noch eisenhaltigen Luft. Jene Karwoche war von besonderer Art, die man den Nachgeborenen schwer schildern kann. Die Kirchen waren voll. Man war damals gläubig. Gläubiger als zu irgendeiner Zeit vor- oder nachher. Wir sind noch einmal davongekommen, sagte man. Nicht nur die Auferstehung Christi

wurde gefeiert, sondern auch jene Österreichs. Es war wieder Frieden. Eisenhower meinte, nun würden er und seine Generalskollegen arbeitslos, denn Kriege, die seien ja nun ein für allemal vorbei. Jeder glaubte es. Es kam aber anders.

Auch jetzt hören wir die diversen Kriegsberichte. Aber die heutige Jugend ist hellwach und kritisch. Sie glaubt nicht den Stahlbademeistern, die die schmutzigste Landschaft der Welt, die des Krieges, in ein Feld der Ehre ummodellieren möchten. Da sagte etwa der Anwalt des wegen des My-Lai-Massakers verurteilten Leutnants Calley, sein Mandant habe keine Menschen getötet. Er habe es vielmehr mit dem Feind zu tun gehabt, mit dem er weder sprechen noch argumentieren könnte. Hier spiegelt sich ein Zivilisationshochmut wider, eine Verrohung, wie sie nur der Krieg, der Vater aller bösen Dinge, bewirken kann.

Die friedlichen Momente im Zusammenleben der Menschen und der Staaten sind, wie die Geschichte beweist, sehr kurz, die Zeiten der Gewalt hingegen sehr, sehr lang. Der Begriff Frieden hat sich ja bekanntlich seit etwa 6 Jahrzehnten gewandelt, hat einen gewaltigen Kurssturz erlitten. Nicht nur die Diktatoren sind schuld daran. Für das alte griechische Wort Eirene (Frieden) stand im alten Rom der andersartige, allmählich nur mehr auf Beherrschung und Stabilität zielende Begriff Pax, aus dem später im seelischen Kraftfeld des Christentums „Gottesfrieden“ geworden ist.

Seit vielen Jahren könnte man den Frieden bald nur mehr, wie es Giraudoux sagte, als jene Pause bezeichnen, die zwischen kriegerischen Auseinandersetzungen liegt. Man spricht so

Frohe Ostern unseren Landsleuten in aller Welt!



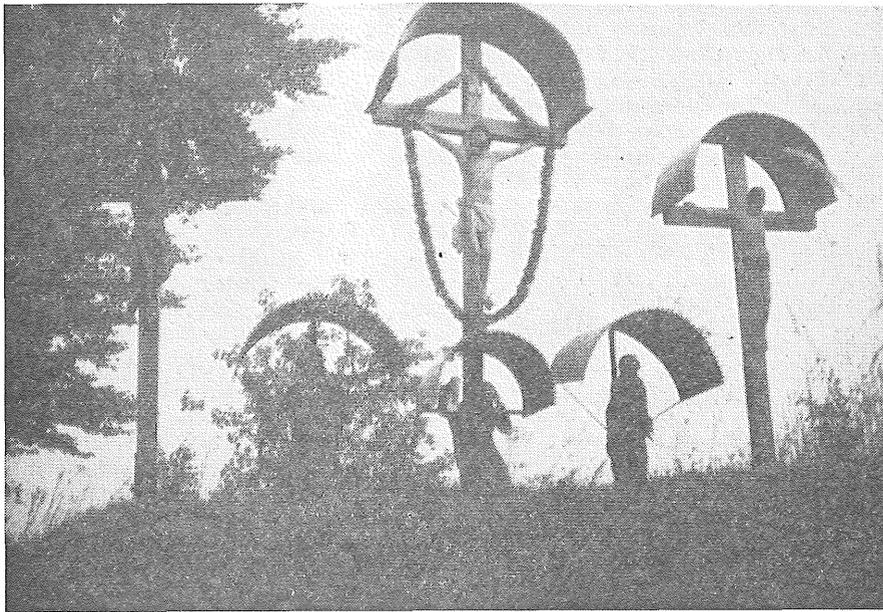
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 3, März 1972

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 60.- / Ausland öS 150.- = rd. 6 Dollar

Ostern überall in der Welt



Wegkreuze in der alten Heimat

Ostern — das ist die große Generalprobe für den Aufbruch im Sommer. Da setzen sich Millionen hinters Lenkrad. Bis zum Bersten beladen, rollen sie hinaus aus den grauen Städtewandern. Gereizt wie eh und je. Die Kolonne zwingt ja zum Schritt-Tempo. Da dreht man das Autoradio auf. Zuerst kommt der Wetterbericht. Das waren noch Zeiten, als es vier Jahreszeiten gab, denkt der durch manche Tiefdruckschläge mißtrauisch gewordene Hörer. Dann kommen die Weltnachrichten. Blutvergießen in Ost und West: Vietnam, Pakistan, Naher Osten, Irland. Das soll der österliche Frieden sein?

Die Gedanken gehen zurück. Der

heute Fünfzigjährige erinnert sich an die Osterzeit des Jahres 1945. Das ist schon 27 Jahre her. Ostern 1945 hebt sich von allen anderen Osterfeiertagen ab. Es war noch Krieg. Nie war es bitterer Soldat zu sein, als in jenem Frühjahr. Jeder, der einen klaren Kopf behalten hatte, wußte, daß der Krieg bald zu Ende ging. Die Befreiung lag schon in der noch eisenhaltigen Luft. Jene Karwoche war von besonderer Art, die man den Nachgeborenen schwer schildern kann. Die Kirchen waren voll. Man war damals gläubig. Gläubiger als zu irgendeiner Zeit vor- oder nachher. Wir sind noch einmal davongekommen, sagte man. Nicht nur die Auferstehung Christi

wurde gefeiert, sondern auch jene Österreichs. Es war wieder Frieden. Eisenhower meinte, nun würden er und seine Generalskollegen arbeitslos, denn Kriege, die seien ja nun ein für allemal vorbei. Jeder glaubte es. Es kam aber anders.

Auch jetzt hören wir die diversen Kriegsberichte. Aber die heutige Jugend ist hellwach und kritisch. Sie glaubt nicht den Stahlbademeistern, die die schmutzigste Landschaft der Welt, die des Krieges, in ein Feld der Ehre ummodellieren möchten. Da sagte etwa der Anwalt des wegen des My-Lai-Massakers verurteilten Leutnants Calley, sein Mandant habe keine Menschen getötet. Er habe es vielmehr mit dem Feind zu tun gehabt, mit dem er weder sprechen noch argumentieren könnte. Hier spiegelt sich ein Zivisationshochmut wider, eine Verrohung, wie sie nur der Krieg, der Vater aller bösen Dinge, bewirken kann.

Die friedlichen Momente im Zusammenleben der Menschen und der Staaten sind, wie die Geschichte beweist, sehr kurz, die Zeiten der Gewalt hingegen sehr, sehr lang. Der Begriff Frieden hat sich ja bekanntlich seit etwa 6 Jahrzehnten gewandelt, hat einen gewaltigen Kurssturz erlitten. Nicht nur die Diktatoren sind schuld daran. Für das alte griechische Wort Eirene (Frieden) stand im alten Rom der andersartige, allmählich nur mehr auf Beherrschung und Stabilität zielende Begriff Pax, aus dem später im seelischen Kraftfeld des Christentums „Gottesfrieden“ geworden ist.

Seit vielen Jahren könnte man den Frieden bald nur mehr, wie es Giraudoux sagte, als jene Pause bezeichnen, die zwischen kriegerischen Auseinandersetzungen liegt. Man spricht so

Frohe Ostern unseren Landsleuten in aller Welt!

häufig von unbewältigter Vergangenheit, besser wäre zu sagen, unbewältigte Gegenwart angesichts der allenthalben tobenden oder drohenden Konflikte, angesichts des pathologischen Rüstungswettlaufs, gekoppelt mit dem bisher noch kein konkretes Ergebnis zeitigenden Versuch, ihn zu stoppen. Was kümmert's mich, wenn die da „weit hinten in der Türkei“ die Waffen aufeinanderschlagen, heißt es im „Faust“. Es geht heute jeden etwas an, wenn irgendwo Menschen getötet werden. Unser Horizont wird ja nicht

mehr wie beim Osterspaziergang Faustens vom heimatlichen Kirchturm bestimmt. Die Welt ist eine unteilbare Einheit geworden. Von der wenigstens annäherungsweise Erfüllung der Bedingungen des Friedens hängt die Zukunft der Menschheit ab. Die große Frage lautet daher: Wie lassen sich die friedlichen Pausen in einen Dauerzustand verwandeln. Leider hat die moderne Menschheit zwei Arten von Moral, nämlich eine, die sie predigt, aber nicht anwendet, und eine andere, die sie anwendet, aber nicht predigt. An-

gewandte Schizophrenie! Diese Zeit satter Selbstzufriedenheit, die den nichtssagenden Spruch: „Seid nett zueinander“, zum allgemeinen Werbeslogan erhoben hat, kennzeichnet ein immer schlapper werdendes mitmenschliches Engagement.

Der Weg zum brüderlichen Du ist anscheinend oft nur mehr über mächtige Organisationen möglich. Eine solche Haltung kann gefährlich werden. Die Osterzeit bietet reichlich Möglichkeit, über diese Problematik nachzudenken.

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Grafenschachen

Grafenschachen, eine Gemeinde mit derzeit rund 950 Einwohnern, liegt am Fuße des Wechselgebirges, zwischen dem Pinka- und Lafnitzfluß, durchflossen vom Stögersbach. Das Klima ist rau, Obstbau ist in den Nachbargemeinden wesentlich günstiger. Urkundlich wurde der Ort erstmals 1358

mit „Grofensah“ als auch Groffenschach“ genannt. Der Ort ist eine deutsche Siedlung, in der die Römer, Awaren und Slawen auch wohnten. Im 15. Jahrhundert hatten ungarische Adelige die Herrschaft über das ganze Gebiet (Familie Tulay). Der Ort wurde auch von Türken heimgesucht. In der Zeit, als ungarische Adelige das Gebiet beherrschten, gehörte Grafenschachen anfangs zum Bereich Schlai-

ning, in der Folge der Familienteilung wurde später der Kreis Pinkafeld geschaffen, von dem sich Grafenschachen im Jahre 1808 abtrennte und selbstständig wurde. 1883 wanderte Josef Tripam als erster von Grafenschachen in die USA aus. Viele folgten ihm schon in den nächsten Jahrzehnten.

Der Boden ist karg, daher hatten die Bewohner eine Nebenbeschäftigung (Herstellung von Rechen, Körben, Schaffeln und Strohschuhen, um 1900). Der Ort und deren Bewohner erlitt infolge der beiden Weltkriege so wie viele andere Gemeinden arge Rückschläge. Mühsam begann der Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg.

Die Gemeinde kaufte im Jahre 1950 das jetzige Gemeindehaus, in welchem das Gemeindeamt und der Kreisarzt untergebracht sind. 1958 wurde eine dreiklassige Volksschule ihrer Bestimmung übergeben. Im Jahre 1964 wurde eine Ortswasserleitung errichtet, 1969 ein den heutigen Gegebenheiten angepaßtes Feuerwehrrüsthaus mit Stockwerk. 1969 wurde mit der Regulierung des Stögersbaches begonnen, der den landw. Grundstücken durch Hochwasser schwere Schäden zufügte. Auch das verbaute Gebiet war bei Hochwasser sehr gefährdet. An der Errichtung einer Ortskanalisation wird fleißig gearbeitet. Die Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Grundstücke (Kommassierung) soll heuer stattfinden. Diese Aufbauarbeiten zeigen, daß Grafenschachen mit seinen Aufbauleistungen hinter anderen größeren Gemeinden nicht zurück ist.



Dorfbild von Grafenschachen

Burgenland - what it was and how it has developed

by Walter Dujmovits

The following lines are not apt to explain the history of this country nor to introduce the unbiased reader to the variety and problems of Burgenland's history. It was the author's intention to pick out some milestones which mark the most important epochs in Burgenland's history, so that the reader may find some fun-

damental information about the history of this province.

Discoveries in northern Burgenland indicate that the district was settled in during the Stone Age, some 4000 years ago. Situated by the border of the Alps, impassable and hostile to settlement, the hilly country with favourable climate presented itself to

settlement and cultivation early in history. Illyrians and Celts were settling in there before the old Romans occupied the territory about the time of Christ's birth and made it a part of Pannonia, a Roman province.

Even today several relicts are pointing at the high standard of civilization the army of Roman occupation

had gained. During the mass migration following after them much of that civilization was destroyed, since the country was made an exercise-ground by the crowds marching through it.

Permanent and abiding colonization began in the ninth century, when peasants from south German territories took possession of the area of Burgenland of today. Hand in hand with this development christianization and civilization came and today many a testimony reminds you of that time.

When Magyars settled down in the territory of Pannonia, a period of tension and friction between Austrian and Hungarian sovereigns began and should last for nearly thousand years. The country itself and especially its feudal lords suffered hard from those difficulties. Our country became a frontier-country then and has been a country at the frontier till now, a country of transit and transition a frontier-country and "bridge-country" at the same time. A country in which nations were facing one another as enemies and cooperating as friends.

Towards the end of the Middle Ages Mohammedan Turks established themselves in the Balkans and from then a long period of danger and war-like incidents set in. When the Turks had gone at last, misery and devastation remained in the country. And today many ingredient in Burgenland's folklore reminds of those hard days.

Those and other events, too, brought about the settlement of Croats in broad tracts of land in the course of the sixteenth century.

In the nineteenth century the sorely tried country was given some hope of a better future. The farmer who had been subject to the lord of the manor all the time and who had suffered from villeinage succeeded in loosening and putting an end to his economic dependence to a large extent. Finally he was owner of land of his own.

From then on Eisenstadt, Oberwart Guessing developed to modest rural towns, but they were still put in the shade by bigger spots like Oedenburg, Guens, Steinamanger, Koermend and St. Gotthard, which all are on the other side of the frontier now.

Nationalism, the great movement of that time, had decisive influence upon this country. About the turn of the century the Hungarian authorities made use of drastic measures aiming at a magyarization of the German and Croatian inhabitants of Westhungary (which was then the name of our country). And probably they might have been successful, if there had not come World War I and the revolutionary consequences of it.

To the political history of our country the years 1918-21 are most important, since our public membership was at stake then.

In 1918 the Austro-Hungarian monarchy fell to pieces and Austria as well as Hungary became autonomous states, independent of one another.

In 1919 peace conference decided to adjudge Burgenland to Austria. After some troubles and difficulties Burgenland was united to the republic of Austria in 1921.

In the subsequent years Burgenland, noch one of Austria's autonomous provinces, made every effort in order to gain the standard of her Austrian sister-provinces.

In 1938 however, right in the middle of this tough work, Austria was annexed to Germany by Hitler.

So the Burgenlander of that time

got his third citizenship within seventeen years. Burgenland was partitioned, the southern part came to Styria, the northern one was given to Lower Austria.

From 1938-45 World War II was raging through Europe and in the last months of war heavy damage was done to our country. Soviet troops conquered Burgenland and it was occupied until 1955.

Not till then the considerable prosperity could develop which has completely changed life during the last decade. At present, having been to Austria for fifty years precisely, Burgenland is pleased with its high standard of living and lives at peace with its neighbours.

The great aim and field of tomorrow, however, is outlined already: Europe — common homeland.



Waltraud Stubits „Miss Burgenland“ in New York



Mrs. Waltraud Stubits, 16, aus Harmisch, glückliche Miss Burgenland 1972 in New York.

Frau Konsul Dr. Erika Liebenwein nahm Krönung vor

Die erstmalige Wahl einer Miss Burgenland war ein Erfolg, den man sich vorher nicht träumen ließ. Vor ausverkauftem Haus im Castle Harbour Casino (unzählige Gäste mußten wegen Überfüllung des Festsalles weggeschickt werden) zeichnete die „First Burgenlaender Society of New York“ für dieses Großereignis verantwortlich.

Vierzehn bildhübsche Mädchen hatten sich zur Wahl gestellt, die unter dem Motto „1921-1971 — 50 Jahre Burgenland“ während des traditionellen Katharina-Balls abgehalten wurde.

Das Interesse für diese Veranstaltung war so groß, daß man sogar aus Österreich von Radio Wien zwei Reporter über den großen Teich

schickte, um Tonbandaufnahmen vorzunehmen. Die Burgenländische Gemeinschaft sandte ein von Präsident Gmoser unterzeichnetes Grußtelegramm und unter den vielen Besuchern sah man Vertreter der Bruderschaft der Burgenländer, Burgenland Society Passaic, N. J., mit Präsident Peter Stanz an der Spitze, den Austria FC, Ostmark Verein und den Gemütlichen Enzianer mit Präsident Martin Huebner und Vorplattler Kurt Mietner.

Das österreichische Konsulat war durch Frau Konsul Dr. Erika Liebenwein vertreten.

Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als Joe Baumann das Fest offiziell eröffnete und in seinen herzlich gehaltenen Begrüßungsworten an das 50jährige Bestehen des Bundeslandes Burgenland erinnerte.

Schlag zwölf Mitternacht war es so weit. Joe Baumann von der Burgenländischen Gemeinschaft war aussersehen, die glückliche Nachricht zu überbringen. Man nahm erst die Nominierung der Zweitplacierten vor. Ein weißes Kuvert wurde geöffnet, es war Carolyn Imp, 18 Jahre alt, geboren in Amerika. Jubel erklang. Dann wurde es still. Die Wahl der Miss Burgenland stand bevor. Wieder wurde ein weißer Umschlag geöffnet. Joe Baumann blickte in die erwartungsvolle Menge und da war sie „Miss Burgenland 1972“. Waltraud Stubits, 16, geboren in Harmisch, Bez. Oberwart, Burgenland. Wieder brauste Jubel auf und Präsident John Boisits und Vizepräsident John Wukitsevs führten die Glückliche zur Krönung.



Viele hübsche Mädchen, alle aus dem Burgenland stammend, stellten sich der Jury für die Miss Burgenland-Wahl 1972.

Frau Konsul Dr. Erika Liebenwein setzte unter großem Beifall der Anwesenden Waltraud Stubits die herrliche Krone auf. Ihr Vater, John, nahm sie freudestrahlend in die Arme und tanzte mit ihr eine Ehrenrunde.

Die zwei Reporter von Radio Wien, Reinhardt Mildner und Herbert Loinig, nahmen sich nun der Miss Burgenland 1972, Waltraud Stubits, sowie der Zweitplacierten, Carolyn Imp, die nur um einige Stimmen weniger aufwies, an und hielten ihre Eindrücke auf einem Tonband fest. Auch die

Worte des Präsidenten John Boisits sen. und des Vizepräsidenten John Wukitsevits, die über die Burgenländische Gemeinschaft im Raume von New York einen vorzüglichen Bericht gaben, und von Joe Baumann wurden festgehalten. Sie sollen in Österreich in einer speziellen Sendung ausgestrahlt werden.

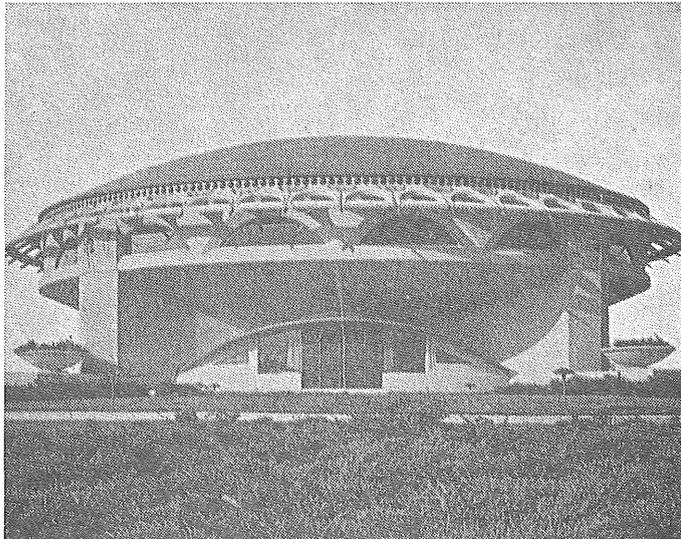
Die Burgenländer aber in und um New York bewiesen mit dieser Veranstaltung, daß sie imstande sind, ausgezeichnete Feste zu organisieren und zu feiern.

Felkl Anna, Fink Manfred, Filipovits Ferencne, Fruhmam Erna, Friedl Johann, Friedl Walpurga, Garger Johann, Garger Gisela, German Theresia, Glückstein Josef, Göttl Lorenz, Göttl Maria, Gratzner Hermine, Güllly Johann, Heider Leopoldine, Hoffmann Ferdinand, Hoffmann Aloisia, Himmeler Johanna, Horvath Josef, Horvath Rosa, Imp Katharina, Janisch Erna, Jancso Edith, Janny Rosa, Mr. und Mr., Kapeller Mrs., Konrath Frank, Köppel Ferdinand, Kurcz Ferencne, Legath Maria, Lang Mary, List Johanna, Marton Theresia, Mikovits Hilde, Mikolasek Karoline, Magdits Ignaz, Muhr Frank, Muhr Julius, Orban Ferenc, Pointner Rosa, Pree Juliana, Pomper Hedwig, Preiner Josef, Pum Ignaz, Oswald Franz, Oswald Maria, Rath Maria, Riemann Maria, Reiner Karl Albert, Saurer Pauline, Seiler Walter, Seiler Friederike, Seiler Dieter, Seiler Berta, Stampf Rosa, Steiner Göttl Mary, Spitzer Rudolf, Steiger Anna, Schalling Elisabeth, Schranz Friedrich, Scharfing Johanna, Schaden Hermine, Strobl Helene, Taschner Joe, Taschler Josef, Taschler Erna, Tretter Hermine, Teklits Mihalyne, Tamos Martone, Tuifl Johann, Tuifl Maria, Ungerova Mrs., Wagner Johann, Wagner Maria, Mrs. und Mr. Ward, Wegscheidler Hermine, Winkler Kammilla, Wukisevits Anna, Wunsch Edith, Ziegler Maria, Zuman Emiie, Hütter Rosa, Mr. und Mrs. Vincze, Raubold, Mr. Wagner, Gerger Johann, Mihalics Anna, Geosits Emmerich, Katic Sofia, Kneisl Maria und Kneisl Gaby.

Teilnehmer am Weihnachtsflug Nr. II, 18. 12. 1971 bis 7. 1. 1972:

Angresano Mary, Mrs. Boniviert, Hackl Maria, Hornynecki Maria, Mr. und Mrs. Hornynecki, Mrs. Griffin Martha, Iritz Imre, Kotnik Patricia, Kremer L., Landau Ivonne, Posch Franz, Mrs. Posch, Rath Alfred, Rath Anna, Mr. Rosen, Mrs. Rosen, Weston George, Mehsam Elfriede, Pawlik Eveline, Hoffmann Gerhard, Krainer Helga, Schuch Erwin, Kreamsner Rudolf, Kreamsner Hermine, Kreamsner Thomas, Kovacs Cäcilia, Sculco Alfred, Sculco Anne.

Moderne Kirche in USA



Diese griechisch-orthodoxe Kirche in der Nähe von Milwaukee, Wisc., wurde von der bgld. Delegation im Vorjahr besucht.

Sie flogen nach Amerika, um Weihnachten und Neujahr bei ihren Lieben zu verbringen.

Teilnehmer am Weihnachtsflug Nr. I, 18. 12. 1971 bis 13. 1. 1972:

Albrecht Belane, Bariovits Terecz, Baan John, Böhm Friedl, Bodisch Ernst, Berwein Theresia, Balogh Ja-

nos, Balogh Maria, Böhm Theresia, Bocso Vali, Buchfeller Franz, Chalupsky Amalia, Chalupsky Julius, Dojcsak Miklos, Hallack Dorothy, Dragosits Helene, Dunst Isabella, Felkl Martin,

Allen Heimatbesuchern

stehen moderne Fremdenzimmer zur Verfügung

Erwin Jandl

Jausenstation - Gasthof - Hotel

KÖNIGSDORF 211

Telefon 03384/238

Heimatbesuch in Unterbildein



Franz und Silvia Mittl, Unterbildein Nr. 2, nehmen vor dem Abflug in Schwechat noch einmal ihre liebe Mutter in die Mitte. Der Abschied war schwer — vielleicht gibt es bald ein Wiedersehen!

Der Präsident des 1. BKUV New York schrieb an die B. G.:

Sehr geehrter Herr Präsident!

Sie haben wahrscheinlich schon durch Joe Baumann gehört, daß unser diesjähriges Katherina-Fest, das im Zeichen „50 Jahre Burgenland“ stand, zu einem großen Erfolg wurde. Ich möchte Ihnen im Namen aller Mitglieder für Ihr Telegramm herzlich danken, das wir am Festtage erhalten haben und außerdem für Ihre großzügige Unterstützung im Rahmen der Miss-Burgenland-Wahl.

Wir sind uns voll bewußt, daß Sie Ihr Bestes tun werden, wenn im Sommer 1972 Miss Burgenland die alte Heimat besucht, damit auf diese Weise auch die junge Generation unsere Heimat besser kennenlernt und in Zukunft stärkere Verbindungen hergestellt werden können.

Wenn in diesem modernen Zeitalter das Vereinsleben im allgemeinen nicht mehr so intensiv wie früher ist, so sind wir Burgenländer doch stets bestrebt, die Tradition unserer Väter weiterzutragen. Es freut uns, daß nunmehr durch die Burgenländische Gemeinschaft Bande gewoben wurden, die unsere Landsleute immer enger an die alte Heimat binden. Wir waren stolz, daß zu den Feiern „50 Jahre Burgenland“ eine Delegation zu uns kam, um gemeinsam mit uns dieses große Fest zu begehen. Auch unser Verein wird im nächsten Jahr sein „50-jähriges Bestehen feiern, und wir alle sind stolz, trotz harten Rückschlägen und schweren Zeiten immer wieder durchgehalten zu haben.

Ich erlaube mir, werter Herr Präsident, Ihnen und allen Vorstandsmitgliedern der Burgenländischen Gemeinschaft im Namen aller Mitglieder des 1. BKUV, ein erfolgreiches und gesegnetes 1972 zu wünschen. Wollen wir hoffen, daß unser gutes Ein-

vernehmen und unsere Zusammenarbeit weiterhin von Erfolg gekrönt sein wird.

Ich verbleibe mit den besten Wünschen und echt burgenländischem Heimatgruß Ihr

John Boisits

Präsident des I. Burgenl. KUV.

Konsul Gerstberger verläßt Chicago

In der vollbesetzten, mit den Wahrzeichen der österreichisch-burgenländischen Heimat geschmückten Halle von Richard Sauhammel wurde dem scheidenden Konsul Georg Gerstberger und seiner charmanten Gattin ein ergreifender Abschied bereitet.

Für die veranstaltende B. G. brachte deren Gebietsreferent Kolly Knor zum Ausdruck, wie sehr sich Konsul Gerstberger durch Verständnis und Einfühlungsvermögen, durch regelmäßige Besuche von Veranstaltungen, durch Fürsprachen bei städtischen und staatlichen Instanzen, durch die Anbahnung neuer Querverbindungen, durch seine maßgebende Mitarbeit bei den Feierlichkeiten anlässlich „50 Jahre Burgenland“ oder durch die nicht leicht möglich gewordene österreichische Weihnacht“ im Museum of Science and Industry für die Burgenland-Kolonie Chicagos verdient gemacht hat. Diese nimmermüde Tätigkeit faßte Kolly Knor in den Schlußsatz zusammen: „Noch nie hat sich ein Vertreter Österreichs so um uns bemüht, wie dies durch Konsul Gerstberger geschehen ist. Vergessen Sie uns bitte nicht und setzen Sie Ihre vorbildlichen Bemühungen für die Auslands-Österreicher auch vom neuen Tätigkeitsbereich in Wien fort“. Als Erinnerung an Chicago überreichte er ein Wolkenkratzermotiv mit dem Wrigley Building.

„Ich habe nur meine Pflicht erfüllt“, so brachte anschließend Konsul Gerstberger seine Dankeserwiderung auf einen Nenner.

Konsul Gerstberger gab in seinen weiteren Ausführungen zu verstehen, daß sich das Burgenland, einst ein Waisenkind der österr. Politik, zu einem stattlichen Gebilde herausgemauert hatte. Die Auswanderer dieses

früher armen Bundeslandes hätten es hier durch Fleiß und berufliches Können zum Wohlstand gebracht. Die Stadt Chicago habe durch das Wirken der Österreicher in vielen Belangen ihren Stempel aufgedrückt bekommen. In neun Jahren seiner hiesigen Amtstätigkeit habe bei seiner Dienststelle kein einziger Österreicher um Unterstützung angesucht. Diese Feststellung leitete zu dem Appell über: „Vergeßt eure Heimat auch in guten Zeiten nicht, haltet zusammen, seid euch stets bewußt, daß ihr wohl von einem kleinen, aber einmalig schönen Land kommt, haltet den Kontakt mit der Heimat durch Besuche aufrecht und sagt auch euren Freunden, wie schön Österreich und das Burgenland ist!“

Schließlich versprach Konsul Gerstberger, daß er auch drüben im neuen Tätigkeitsbereich am Wiener Ballhausplatz alles tun werde, um die Achse Wien-Eisenstadt-Chicago in Schwung zu halten. Seinen Schlußworten: „Ich sage nicht Good-bye, sondern ‚Auf Wiedersehen‘, vielleicht sogar hier in Chicago“ folgte ein langanhaltender Beifall.

Die B. G. dankt hiermit dem scheidenden Konsul für seine stete Verbundenheit mit den Burgenländern und für seine große Leistung und Hilfe und wünscht alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft. Wir werden Konsul Gerstberger nicht vergessen.

Die Vereinsleitung der B. G.

Richtigstellung

In der Jänner-Nummer der Burgenländischen Gemeinschaft ist auf Seite 3 der Mitgliedsbeitrag für das Ausland irrtümlich mit US-Dollar 60.— pro Jahr angegeben. Richtig heißt es, der Mitgliedsbeitrag beträgt US-Dollar 6.— pro Jahr. Wir bitten freundlichst, dieses Versehen zu entschuldigen.

Es sei erwähnt, daß im Februarheft auf Seite 12 vom Drucker vergessen wurde, daß Robert Fikits und die Kindergärtnerin Friederike Reh aus Markt Neuhodis sind und dort die Ehe geschlossen haben.

Die Vereinsleitung der B. G.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEigh 5-8600

Einwanderung

Reisen in

Amerika,

Cruises nach dem

Süden,

wenden Sie sich

bitte immer an uns —

Wir garantieren einen

100 %igen Dienst

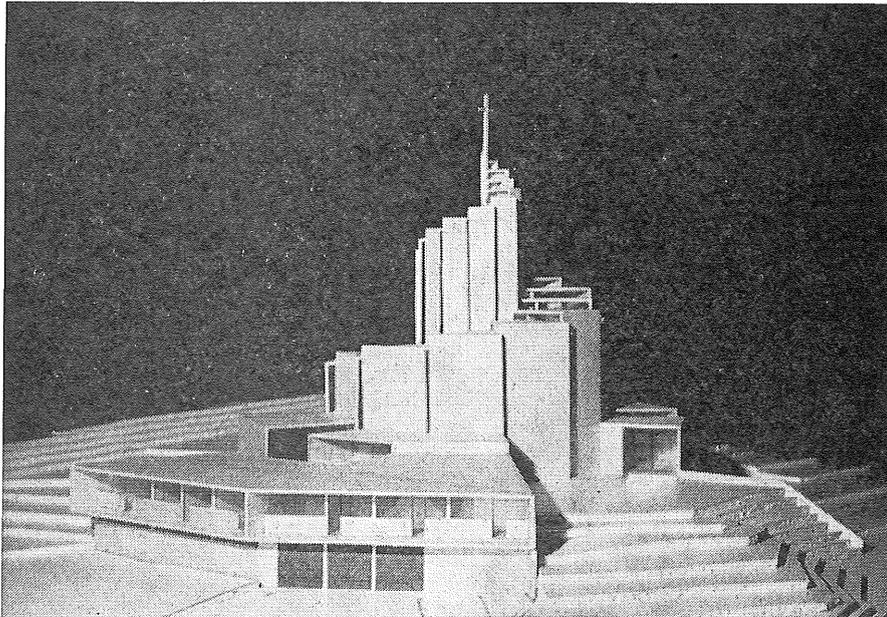
Hoher Besuch in der B.G.- Kanzlei in Mogersdorf



Der Landeshauptmann des Burgenlandes besuchte auf seiner Burgenland-Tour auch die Burgenländische Gemeinschaft in Mogersdorf. Der Präsident der B. G., Julius Gmoser,

begrüßte den hohen Gast und überreichte ihm ein Buch über USA. Der Landeshauptmann zeigte sich für die Belange der B. G. und für die Auslandsburgenländer sehr interessiert.

Die neue Spiralkirche in Stegersbach (im Modell)



EINE ALTE KIRCHE...

Stegersbach ist eine sehr alte Pfarre, bereits 1933 wird sie urkundlich zum erstenmal genannt. Die St. Ägidius-Kirche, ein einfacher, harmonischer Bau aus dem 17. Jahrhundert, ist spätromanischen Ursprungs, die Sakristei dürfte aus der Zeit der Gotik stammen, Turm und Chor wurden nachträglich dazugebaut. Die derzeit bestehende Innenausstattung ist barock. Eine Kirche, die, auf sanfter Höhe gelegen, einen Mittelpunkt für die verschiedenen Ortsteile bildet und von der Bevölkerung sehr geliebt wird.

ZU KLEIN GEWORDEN...

Aber Stegersbach ist in letzter Zeit stark gewachsen. Sie ist Schulstadt geworden, und allein schon die rund 1300 Schüler finden keinen Raum

mehr in dem alten Gebäude. Noch dazu ist die Kirche baufällig, der Turm bietet kaum noch die erforderliche Sicherheit. Damit stehen Pfarre und Gemeinde Stegersbach vor der Frage, was nun am besten zu tun sei: das Alte restaurieren oder Neues schaffen? Die Situation ist nicht einmalig, sie tritt in diesen Jahren an manche Gemeinden heran. Aber die Lösung, die Stegersbach gefunden hat — etwas ganz Neues schaffen und dennoch das Alte nicht zerstören — muß besonders anerkannt werden.

SPIRALKIRCHE?

Kirchenbau in unserer Zeit darf sich nicht darauf beschränken, das streng in sich geschlossene Sakralgebäude alter Tradition aufzustellen. Die Kirche hat, wenn sie noch eine Sen-

dung erfüllen will, so viele und neue Aufgaben, daß sie ihre Arme nicht weit genug öffnen kann, um aufzunehmen, was sich ihr nähert, von welcher Seite es auch kommen mag. Und es emporzuführen — stufenweise zu Gott.

Solche Gedanken drängen sich unwillkürlich auf, betrachtet man das Modell der „Spiralkirche“ von Stegersbach. Diese „Spirale zu Gott“ ist etwas Einzigartiges, eine Verkörperung des liturgischen Gedankens, dessen Sinn die Konzentration um den Altar ist. Sie hat keine Vorbilder — nicht bei uns, nicht sonstwo auf der Welt —, die nächstliegende Interpretation wäre vielleicht die eines Kalvarienberges in neuer Form.

SAMMELPUNKT FÜR ALLE

Die neue Kirche, deren einzelne Elemente spiralförmig emporsteigen und auf der höchsten Stufe das Kreuz tragen, hat überdies noch einen ausgedehnten Unterbau und eine breite Basis, denn sie soll mehr sein als nur Raum für den Gottesdienst. Ein Gemeindezentrum ist hier im Entstehen, Sammelpunkt für alle geistigen und bildnerischen Strömungen, die zusammentreffen und zusammenwirken und einen Dialog anregen wollen. Ein Aufgabenbereich, der an die frühen christlichen Gemeinden erinnert, die in ihrer Ecclesia Zuflucht und Rat in allen Lebensfragen gefunden haben. Die Kirche wendet sich zum Ursprung zurück, um neue Aufgaben zu bewältigen.

REALITÄT DES KIRCHENBAUS

Die Großbaustelle am Kirchenberg von Stegersbach, auf der bereits die ersten Pfeiler ragen, konfrontiert zunächst mit der Realität des Kirchenbaus. An seinem Beginn stand der Kostenvoranschlag von 10 Millionen Schilling. Aber Dechantpfarrer Alois Tonweber ist guten Mutes: Er selbst hat seinen Plan von Haus zu Haus getragen, hat um das Verständnis und die Zustimmung der Bevölkerung geworben und eine nicht alltägliche Art der Finanzierung gefunden: Jeder Angehörige der Pfarrgemeinde hat sich bereit erklärt, im Laufe von fünf Jahren ein Monatsgehalt für den Kirchenbau zu spenden. Auf diese Art wird die Summe von 5,5 Millionen Schilling von der Gemeinde selbst aufgebracht. Ein Zuschuß der Diözese deckt die restlichen 4,5 Millionen.

DIE ARCHITEKTUR

Den Plan zu diesem ungewöhnlichen Kirchenbau haben die Architekten Dr. Egon und Dipl. Ing. Anton Persoly geschaffen, ein Arbeitsteam, das bereits international erprobt ist. Die schwierige Aufgabe der sehr komplizierten Statik hat Dipl. Ing. Johann Ringauf, Marz, übernommen, die Bauausführung obliegt Baumeister Franz Böhcheimer, Stegersbach.

CHRONIK DER HEIMAT

ALTHODIS: Am 21. Jänner starb nach langer Krankheit die Gattin des Gastwirtes Rudolf Habetler, Theresia Habetler, geb. Bierbauer.

BAD TATZMANNSDORF: Verstorben ist nach schwerem Leiden die Pensionistin Anna Szekely.

BERNSTEIN: Nach kurzem Leiden starb der Volksschulhauptlehrer i. R. Roman Reichl im Alter von 73 Jahren.

BOCKSDORF: Franz Pelzmann, Nr. 74, und Gerlinde Potzmann, Nr. 41, schlossen den Ehebund.

BREITENBRUNN: Rosa Proyer, geb. Radits, starb im 54. Lebensjahr.

BURGAUBERG: Gertrude Gurdet, Nr. 60, und Helmut Trueber aus Gleisdorf schlossen den Bund der Ehe. — Anna Goger, Nr. 37, und Helmut Grünauer aus Ollersdorf schlossen den Ehebund.

DEUTSCH-SCHÜTZEN: Im Alter von 68 Jahren starb Josef Kopfensteiner. — Der Hilfsarbeiter Johann Lang, 54, aus Eisenberg a. d. Pinka wurde in den Vormittagstunden erfroren aufgefunden. Lang suchte am Sonntagnachmittag den Weinkeller des Anton Knopf auf, stürzte auf dem Heimweg und schlief ein.

DONNERSKIRCHEN: Hans Krumpeck und Grete Tremmel schlossen den Bund fürs Leben.

DRASSMARKT: Tödliche Verletzungen erlitt der 56jährige Hilfsarbeiter Franz Rathmanner aus Draßmarkt bei einem Verkehrsunfall auf der Landesstraße zwischen Weingraben und Neutal.

DEUTSCH-EHRENSDORF: Die Eheleute Rudolf und Hermine Legath aus Deutsch Ehrendorf 52 feierten am 6. Feber im Kreise ihrer Angehörigen ihr Goldenes Hochzeitsfest.

DÖRFL: Der Musikverein Dörfli hielt kürzlich seinen diesjährigen Heimatabend ab. Das Musikprogramm bestritt die schon weithin bekannte Jugendmusikkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Fachlehrer Anton Reiterits. Auch die kleinen Nachwuchsmusiker konnten zwischendurch ihr Können zeigen. Das Programm erläuterte als Conférencier Ortsvorsteher Franz Stifter. Dieser konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß von 98 Schulkindern in Dörfli 41 Kinder ein Musikinstrument erlernen. Der Obmann des Musikvereines Franz Leidl und Vizebürgermeister Josef Wohlmuth dankten den jungen Musikern für ihre ausgezeichnete Darbietung.

DRASSBURG: Es starben Johann Horvath im 73. und Franz Thom im 88. Lebensjahr.

KROATISCH-EHRENSDORF: Im 80. Lebensjahr starb der Landwirt Alois Csencsits.

ELTENDORF: Es schlossen der Rentner Anton Müller und Friederike Baranyai, Rentnerin, Zahlweg 128, und am 22. Jänner der technische Angestellte Alexander Mirth, Eltendorf 76, und die Verkäuferin Edith Müller, Deutsch-Schützen — Eisenberg-Höll Nr. 24, den Bund für das Leben.

FORCHTENSTEIN: Am 28. Jänner vermählten sich Anton Huber mit Rosina Strodl sowie Wolfgang Karpp mit Margarete Schwarz. — Das Grillparzer-Forum 1972 wird heuer in der Zeit vom 2. bis 5. Juni stattfinden. Bekanntlich wird heuer „Der Traum ein Leben“ in der Inszenierung von Leopold Lindtberg gegeben. Die Premiere findet am 27. Mai statt, die weiteren Aufführungstermine sind der 28. Mai sowie der 3., 4., 10., 11., 17., 18., 24. und 25. Juni.

FÜRSTENFELD: Es starb der Gend.-Beamte Gottfried Mörzl, 75.

GAMISCHDORF: Josef Hirmann, Nr. 24, starb im Alter von 76 Jahren.

GRAZ: Im Alter von 82 Jahren starb in Graz die Schuldirektorswitwe Anna Lantos. Sie folgte nun ihrem vor Jahren gestorbenen Gatten, dem ehemaligen Schuldirektor von Strem, Anton Lantos. In der Verewigten betrauert Frau Anni Schatz, Gattin des Ehrenobmannes der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark, W. Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Andreas Schatz, und Dr. Toni Lantos, ihre Mutter. Mit Frau Lantos schied eine edle, Mutter aus dieser Welt.

GRIESELSTEIN: Am 20. Jänner starb die Rentnerin Therese Wagner, Nr. 92, im 79. Lebensjahr. Am 25. Jänner starb der ehemalige Bürgermeister Josef Gumhold, Nr. 135, im 75. Lebensjahr.

GÜTTENBACH: Helena Hajsan Nr. 176, schloß mit Franz Kirisits aus Stegersbach 214 den Bund des Lebens.

HEUGRABEN: Maria Czafik, Nr. 93, vermählte sich mit Franz Siederits aus Stegersbach 222.

HACKERBERG: Helmut Zsifkovits, Nr. 109, und Margarete Nikles aus Ollersdorf haben am 24. Jänner die Ehe geschlossen.

HANNERSDORF: Im 80. Lebensjahr starb Adolf Klepits.

WOPPENDORF: Die Ehepaare Franz und Franziska Paul, Nr. 56, sowie Josef und Theresia Eberhardt, Nr. 17, feierten am 23. Jänner das Fest der Goldenen Hochzeit.

HEILIGENKREUZ: Im Ort wurde ein Textilbetrieb mit vorläufig sieben Arbeitskräften eröffnet. Betriebsführer ist Josef Brenner.

HENNDORF: In Henndorf wurde in diesem leider sehr schneearmen Winter ein Schilft eröffnet. Es ist dies die zweite derartige Anlage in den Bezirk Jennersdorf und Güssing.

HORNSTEIN: Maria Kralits starb im Alter von 79 Jahren.

KAISERSDORF: Josef Domjan, Tischlermeister i. R., starb im 77. Lebensjahr.

JENNERSDORF: In der Marktgemeinde Jennersdorf, wo früher einmal sechs selbständige Schneiderinnen ihr Brot gefunden hatten, hat im vorigen Jahr die einzige, zuletzt verbliebene Schneiderin ihr Gewerbe zurückgelegt. Stillgelegt haben für eine unbestimmte Zeit einige Schlosser- und Tischlermeister ihr Gewerbe, um in der Bundesrepublik Deutschland ein unbeschwertes Brot zu verdienen.

Der seit einem Jahrzehnt bestehende Kraftfahrbetrieb Franz Posch in Jennersdorf baut immer weiter aus. Kürzlich wurde ein Zweigbetrieb in Güssing eröffnet.

KEMETEN: Ca. 1 Million Schilling Sachschaden verursachte ein Großbrand, der aus bisher unbekannter Ursache in der etwa 200 qm großen Werkstätte für Apparatebau und Kunststoffverarbeitung in Kemeten — Steinbrückl bei Oberwart ausbrach. Die Werkstätte, die Alexander Feldbacher aus Oberwart gehört, war vor nicht allzu langer Zeit neu errichtet worden.

KLEINWARASDORF: Agnes Birnitz starb im Alter von 80 Jahren.

KLINGENBACH: Das Ehepaar Jakob und Katharina Dimlits feierte die Silberne Hochzeit.

Am Alter von 48 Jahren starb Jakob Frank.

KOBERSDORF: Im Alter von 76 Jahren starb Johanna Schadelbauer.

KROBOTEK: Im Alter von 73 Jahren starb Alexander Wagner.

KUKMIRN: Goldene Hochzeit feierte das Ehepaar Johann und Theresia Stranzl.

LIMBACH: Im Alter von 77 Jahren starb Rudolf Deutsch.

LITZELSDORF: Den Bund fürs Leben haben Günter Unger und Maria Sodl sowie Alfred Tuider und Helga Steinmetz geschlossen.

LOCKENHAUS: Adolf Haderer feierte am 15. Jänner im Kreise seiner Familie den 84. Geburtstag.

LOIPERSDORF: Am 28. Jänner haben Albert Halwachs und Hildegard Ringbauer geheiratet.

LOIPERSBACH: Am 26. Jänner starb Matthias Floiger, Hauptstraße 20, im Alter von 83 Jahren.

LUTZMANNSBURG: Am 21. Jänner haben sich Eduard Weber und Christine Toth vermählt. — Im 87. Lebensjahr starb Elisabeth Kiss. — Das Ehepaar Rudolf und Barbara Weitz feierte das Fest der Goldenen Hochzeit.

MARZ: Das Fest der Silbernen Hochzeit feierte das Ehepaar Heinrich und Hermine Schmidl, Rosengasse 10.

MARKT ST. MARTIN: Am 14. Jänner starb im Alter von 52 Jahren Frau Maria Benesch.

MOSCHENDORF: Rosina Seier, Nr. 163, starb im Alter von 80 Jahren.

MÖRBISCH AM SEE: Gerhard Schmidt und Roswitha Sommer schlossen den Ehebund.

NEUMARKT: Karl Heinz Jost, Windisch-Minihof 128, und Gabriele Maria Schmidt, Neumarkt a. d. R. 201, schlossen am 22. Jänner den Bund der Ehe.

NEUHAUS A. KLB.: Die Landesregierung hat den provisorischen Leiter der Hauptschule, Anton Gangl, zum Direktor ernannt.

NEUBERG: Viktor Boisits, Nr. 227, und Monika Orsolits, Nr. 87, schlossen am 8. Jänner den Ehebund.

NIKITSCH: Karl Szedenik starb am 27. Jänner im Alter von 79 Jahren.

OLBENDORF: Maria Sodl, Nr. 163, und Günter Unger aus Litzelsdorf 179 haben am 5. Jänner den Bund fürs Leben geschlossen. — Die Pensionistin Anna Graf, geborene Holper, Nr. 301, starb im Alter von 77 Jahren.

OLBENDORF: Rosa Pomper, Nr. 221, starb im Alter von 52 Jahren.

OBERPULLENDORF: Im Geschäftslokal des Radio- und Fernsehmechanikers Herbert Csipkovits brach in den Abendstunden des 18. Jänner ein Brand aus, der das Haus bis auf die Grundmauern vernichtete.

OLLERSDORF: Es starben Theresia Zwitkovits, Kirchengasse 15, im Alter von 83 Jahren und im Krankenhaus Oberwart Maria Kattits, Waldsiedlung, im 73. Lebensjahr.

OGGAU: Am 25. Jänner starb Theresia Spah im Alter von 62 Jahren.

PARNDORF: Im Alter von 75 Jahren starb Maria Hersich und im Alter von 58 Jahren Luise Gorgosilich.

RAIDING: Am 22. Jänner haben sich Franz Mladencsich und Erna Lowiser sowie Josef Stranz aus Wallern und Gerti Biric vermählt.

RAUCHWART: Anna Hadl, Nr. 142, und Josef Tanczos aus Rehgraben schlossen am 22. Jänner die Ehe.

RECHNITZ: Walter Hackinger und Elisabeth Klein schlossen den Bund fürs Leben.

ROHR: Am 27. Jänner starb Alois Lagler, Nr. 15.

ROHRBACH: Am 24. Jänner starb Ferdinand Gerdenitsch, Loipersbacherstraße 18, im 77. Lebensjahr.

ROTTENTURM: Im Alter von 71 Jahren starb Johann Dirnbeck.

SIEGGRABEN: Altbürgermeister Josef Schuh und seine Ehefrau Theresia feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

SCHÜTZEN AM GEB.: Am 29. Jänner vermählten sich Volksschullehrer Scharaditsch aus St. Margarethen und Anneliese Scharaditsch aus Schützen, Hauptstraße 6. — Am 30. Jänner feierte das Ehepaar Matthias und Maria Artner, Neusiedlerstraße 64, das Fest der Goldenen Hochzeit.

ST. GEORGEN: Hermine Großmann starb im 88. Lebensjahr.

ST. MARTIN A. D. RAAB: Im Alter von 45 Jahren wurde Kaufmann Josef Mandl zu Grabe getragen.

ST. MICHAEL: Franz Hanzl, Nr. 85, starb im Alter von 73 Jahren.

SAUERBRUNN: Die zweite Mineralwasserquelle, die sogenannte Gemeindequelle, wurde für 48 Stunden geöffnet, um für eine Qualitätsuntersuchung und -bestimmung des

Wassers genaue wissenschaftliche Unterlagen zu erhalten. Mit der Paul-Quelle verfügt Sauerbrunn bekanntlich schon längere Zeit über ein Mineralwasservorkommen.

STEGERSBACH: Im 71. Lebensjahr starb der Tischlermeister Hilarius Loos.

STEINBACH: Im 48. Lebensjahr starb Heinrich Türk.

STREBERSDORF: Elisabeth Szabo verschied 54 Jahre alt.

STINATZ: Am 22. Jänner starb Franz Kirisits im Alter von 72 Jahren.

TSCHURNENDORF: Thereisa Schey und Ewald Schiebendrein aus Walbersdorf schlossen den Bund fürs Leben. — Anton Theuerweckl starb im Alter von 74 Jahren.

URBERSDORF: Alois Frühmann starb am 21. Jänner im Alter von 62 Jahren.

WALBERSDORF: Am 23. Jänner starb Barbara Wohlmuth im Alter von 66 Jahren.

WALLENDORF: Josefa Kosik starb am 21. Jänner im Alter von 72 Jahren.

WEIDEN B. RECHNITZ: Ök.-Rat Zlatarits und Gattin Gisela feierten am 4. Feber das Fest der Goldenen Hochzeit.

WELTEN: Johanna Zister, geb. Potetz starb im Alter von 77 Jahren.

WEPPERSDORF: Karl Esztel starb im 78. Lebensjahr.

WIESEN: Kürzlich starb die älteste Bewohnerin von Wiesen, Barbara Murnberger, im 96. Lebensjahr. Hermine Strümpf verstarb im 91. Lebensjahr. Aloisia Treitl starb 86 Jahre alt.

WOLFAU: Johann Karner starb am 24. Jänner im Alter von 78 Jahren.

WULKAPRODERSDORF: Es starben Peter Horvath, Theresia Semeliker sowie Paul Pichler und Maria Stefanits.

WOPPENDORF: Im Alter von 80 Jahren starb der Bauernrentner Adolf Klepits. — Goldene Hochzeit feierten die Ehepaare Josef und Theresia Eberhardt sowie Franz und Franziska Paul.

WÖRTERBERG: Florian Leitner, Nr. 107, starb 80 Jahre alt.

ZÄHLING: Dem Abgeordneten zum Bgld. Landtag Julius Nikles wurde das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Vor Redaktionsschluß erreichten uns noch folgende Meldungen aus Amerika:

Tragischer Sterbefall in Chicago

Sterbefall: Am Weihnachtsfeiertag starb plötzlich unser langjähriges Mitglied Frau Maria Wallner aus Horitschon, die seit Juni 1971 bei ihren zwei Söhnen und bei ihrer Tochter in Chicago auf Besuch weilte. Die Verstorbene wurde in einem Düsenflugzeug der Lufthansa nach Horitschon überführt. In der Heimat Erde wurde sie zur letzten Ruhe gebettet.

Aus New York berichtet man:

Unerwartet starb Mrs. Anna Neubauer im Alter von 61 Jahren. Sie war in Old Tappan, N. Y., wohnhaft und stammte aus Gerersdorf. Sie war Mitglied der B. G. und nahm wiederholt an Charterflügen teil.

New Milford, N. J. — Steingraben: Nach kurzem Leiden starb im Alter von 79 Jahren Mr. Frank Sinkovits. Er war ein treues Mitglied der B. G.

Flugzeugunglück: Am 30. November 1971 verunglückte in Texas Lt. John Richter tödlich. Lt. Richter unternahm einen Testflug mit einem Air Force-Jet. Plötzlich leuchtete rotes Licht auf — Gefahr. Ein Funkspruch zum Hauptquartier! Befehl: Mit Fallschirm ausspringen! Lt. Richter war zu pflichtbewußt und funkte: Versuche Maschine notzulanden. Jedoch in wenigen Sekunden war alles vorbei. Lt. Richter war erst 22 Jahre alt und sollte in einigen Tagen sein Auszeichnungsdekret als Jetpilot erhalten. Seine Eltern trafen bereits Reisevorbereitungen, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Lt. Richter wurde einige Tage später in New York auf dem Heldenfriedhof mit allen Ehren der Luftwaffe bestattet.

Haus am Neusiedlersee



„Verkaufe wegen Todesfall in Rust am Neusiedlersee 300 m² großen, neuerbauten Bungalow mit Mineralquelle im Keller. Fenster aus Eiche, Außentüren aus Teakholz, Schindeldach mit Eichenvorsprung. Auf dem 10.000 m² großen Grundstück ist weiters eine Garage und der Rohbau einer 425 m² großen Betriebshalle vorhanden. Zufahrt von zwei Straßen bzw. Durchfahrt auf eigener Straße möglich — vielfältigst verwendbar, da Rust ein Fremdenverkehrszentrum ist!“

Anfragen sind an die Baumeisterswitwe Elfriede Lang, A-7071 Rust, Weingut Marienhof, zu richten, oder an die Bgld. Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf. In Amerika: Bei Joe Baumann, 206-208 E., 86th Str., New York, N. Y. 10028 oder bei Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave., Chicago/Ill. 60631.

Bad Tatzmannsdorf: ein neues Pfarrzentrum entsteht

Das katholische Pfarrzentrum wird Mitte des Jahres 1972 fertiggestellt sein. Der Bau desselben war durch die zunehmende Zahl der Kurgäste notwendig geworden.

Primär für die zahlreichen Besucher des Kurortes hat sich die an sich sehr kleine Pfarrgemeinde entschlossen, eine neue und größere Kirche zu bauen. Sie konnte bereits 1968 durch Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden. Der Innenraum der Kirche ist so gestaltet, daß darin die leidenden und heilungsuchenden Menschen den Gottesdienst ohne Platzangst und Beklemmung mitfeiern können. Die Sitze wurden nach den Ratschlägen der zuständigen kurmedizinischen Fachleute hergestellt. Eine Orgel zur musikalischen Unterhaltung wird vom Kurpublikum sehr vermißt.

Den Kurgästen soll nicht bloß die neue Kirche, sondern auch das neue Pfarrzentrum als Stätte der menschlichen Begegnung, der Geselligkeit und Freizeitgestaltung dienen. Der über 200 Personen Raum und Platz bietende Pfarrsaal ermöglicht zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der Kurgastbetreuung.

Es ist das aufrichtige Bestreben von Pfarrer Professor Emmerich Zechmeister, allen Gästen, die nach Bad Tatzmannsdorf kommen, eine Atmosphäre der Geborgenheit und des sich Zuhausefühlers zu schaffen — ein Fremdenverkehrsbeitrag, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann und auch bei den überörtlichen Instanzen Beachtung findet.

Der Kurort konnte die Saison 1971 mit einem überaus positiven Gesamtergebnis von nahezu 260.000 Gästenächten erfolgreich abschließen.

Der Verein der Freunde des Wohnungseigentums, Österreichs größte Wohnbauorganisation, plant in Bad Tatzmannsdorf, dem bekannten Erholungs- und Kurort, drei moderne Wohnhäuser mit allem Komfort. Insgesamt sollen 36 Wohneinheiten entstehen.

Gerade diese Errichtung von Eigentumswohnhäusern erscheint für rückwanderungswillige Ehepaare oder Einzelpersonen, aber auch für den Städter, der dem hektischen Großstadtleben entfliehen will, erstrebenswert. Die vorzüglichen Kurmittel und Heilanwendungen des Heilbades, die klimatischen Einflüsse in waldreicher Umgebung und nicht zuletzt das gesellschaftliche Leben eines aufstrebenden Kurortes, sind einmalige Vorzüge, die gerade der nicht mehr Berufstätige zu schätzen weiß.

Der Baugrund (Südhanglage) wurde vor einigen Jahren angekauft und erschlossen. Die Parzelle liegt im Siedlungsgebiet zwischen den Ortsteilen Bad Tatzmannsdorf und Jormannsdorf, ca. 700 m von der Kuranstalt und dem weitläufigen Kurpark entfernt, beide sind auf einem ebenen Fußgängerweg bequem zu erreichen. Die Baupläne sind bereits baubehördlich genehmigt.

Altbürgermeister und Kurdirektor Josef Hölzel, 7431 Bad Tatzmannsdorf, Tel. 03353/284, der sich um das Zustandekommen dieses Projektes verdient gemacht hat, ist gerne bereit nähere Auskünfte zu erteilen.

Das SOS-Kinderdorf schrieb an die B. G.

Sehr geehrter Herr Präsident!

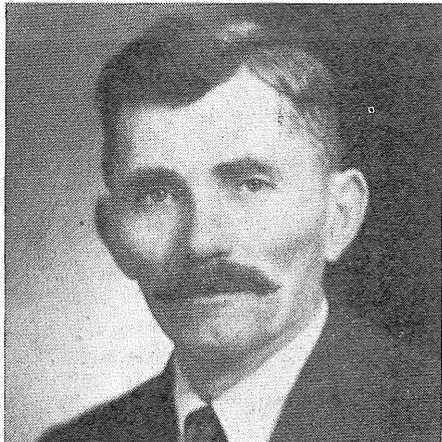
Mit großer Freude haben wir die Weihnachtsspenden der Burgenländischen Gemeinschaft erhalten und danken herzlichst dafür. Ebenso danken wir für die netten Wünsche zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel.

Den Spendern aus Übersee haben wir in gesonderten Schreiben gedankt.

So verbleiben wir mit den besten Wünschen für das angelaufene Jahr von allen Müttern und Kindern und mit freundlichen Grüßen

SOS-Kinderdorf Burgenland

Andreas Nedwal, Gerersdorf b. G., 80 Jahre alt



Andreas Nedwal feierte am 19. 11. 1971 seinen 80. Geburtstag. Im 1. Weltkrieg war er Vizeleutnant, früh kam er in die Politik: Von 1927 — 1934 Bezirksbauernrat, von 1934 — 1938 Landeskammerrat. 1938 wurde er politisch verfolgt und sämtlicher Funktionen enthoben. Von 1923 — 1943 war er Ortsfeuerwehrkommandant von Gerersdorf. Von 1945 — 1949 gehörte er dem Landtag und von 1947 — 1962 dem Nationalrat an. Dort setzte er sich besonders für den Güssinger Bezirk ein. Einen besonderen Erfolg sieht der Jubilar in der Strem- und Zickenbachregulierung und der Errichtung der Montecuculi-Kaserne Güssing. Neben anderen Funktionen war er jahrelang Molkereiobmann der Molkerei Güssing und Obmann der Raiffeisenkasse Gerersdorf. Wegen besonderer Leistungen wurde Andreas Nedwal der Titel Ökonomierat verliehen. Zum 80. Geburtstag gingen ÖR, Nationalrat i. R. Andreas Nedwal viele Glückwünsche zu. Die B. G. schloß sich diesen herzlichen Wünschen an.

Steinberg — Einweihung einer Industrieanlage

Bischof Dr. Stefan Laszlo weihte am 6. Jänner 1972 das nach den Plänen von Architekt Deissel neu errichtete Fabrikgebäude der Schuhfabrik Steinberg. Bei dieser Weihe überreichte er den Herren Hendrik Jan Veenendaal und Schreiber ein schönes Kreuz, das in der Fabrik zum Zeichen unserer Freiheit angebracht werden sollte.

Landeshauptmann Theodor Kery zeigte den Strukturwandel unseres Landes auf und erklärte, daß gerade der Bezirk Oberpullendorf einer besonderen wirtschaftlichen Förderung bedürfe. Gute Unternehmer könnten im Burgenland noch Pionierarbeit leisten. Bürgermeister Schedl konnte außerdem noch die politischen Mandatäre des Bezirkes Oberpullendorf begrüßen.

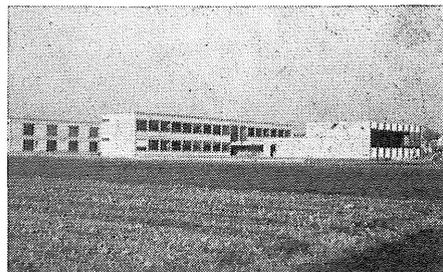
Herr Veenendaal errichtete die Fabrik mit einem Kostenaufwand von ca. 4 Millionen Schilling in einer Rekordzeit von 5 Monaten. Die Arbeit

soll mit 80 Arbeitern aufgenommen und in Kürze auf 200 — 300 erweitert werden — wahrscheinlich auf 500 Beschäftigte.

Auf alle Fälle wird dieses Werk, um das sich Bürgermeister Schedl besondere Verdienste erworben hat, einer Anzahl von Menschen eine Verdienstmöglichkeit in der Heimat bieten.

Nach der Feier in der Fabrikshalle, die durch die Jugendmusikkapelle Dörfel verschönt wurde, gab es ein Festessen im Gasthaus Janits. J. S.

Die neue Hauptschule in St. Michael



Die neue Hauptschule in St. Michael mit 15 Klassen und Nebenräumen ist bis auf den Turnsaal und die Außenanlagen fertiggestellt. Die Baukosten betragen bisher rund 15 Millionen Schilling.

Liebe Landsleute!

Im vergangenen Jahr feierte unser Heimatland Burgenland sein 50jähriges Jubiläum der Zugehörigkeit zu Österreich. Aus diesem Anlaß haben nicht nur im Burgenland Feierlichkeiten stattgefunden, auch die Burgenländer im Ausland nahmen Anteil an diesen Festlichkeiten. Im Mai hatte eine Regierungsdelegation zusammen mit dem Landesbischof und den Vertretern der Burgenländischen Gemeinschaft die Burgenländer in New York, Chicago, Passaic, Milwaukee und Pennsylvania besucht. Euch, liebe Landsleute in Amerika, und uns ist dieser Besuch noch in guter Erinnerung. Er hat uns die innige Verbundenheit zwischen Euch und uns noch vertieft und überall wurde der Wunsch laut, diese schöne Verbindung weiter auszubauen.

So lasse ich Euch heute eine freudige Mitteilung zukommen: der Landeshauptmann (Governor) des Burgenlandes, Theodor Kery, wird persönlich im Laufe des April die Burgenländer in Amerika besuchen. Es ist für uns alle — vor allem für Euch in Amerika — eine große Freude und eine große Auszeichnung, daß der Landeshauptmann persönlich zu Besuch kommt.

Es werden überall, wohin er kommt, Veranstaltungen stattfinden, Unterhaltungen werden geboten und der Landeshauptmann wird zu Euch und mit Euch sprechen.

Liebe Landsleute, bereitet unserem Landeshauptmann einen würdigen Empfang. Die Burgenländische Gemeinschaft freut sich, daß diese Reise zustandekommen wird und wünscht allen Teilnehmern dieser Reise und Euch, liebe Burgenländer in Amerika, ein schönes Zusammensein. Möge dadurch zum Ausdruck gebracht werden, daß die Burgenländer in Amerika ihre alte Heimat und die Heimat ihrer Landsleute in der Ferne nicht vergessen haben. Auf ein schönes Wiedersehen im April!

Julius Gmoser, Präsident der B. G.

Das Reiseprogramm für Landes- hauptmann Theodor Kery vom 7. bis 17. April 1972 in Amerika

April 7, 1972: Ankunft in New York um 2.35 h p. m. mit PA 73

April 8, 1972: Gegen 10.00 h a. m.: Besuch im Austrian Consulat General, New York. Abendveranstaltung im Castle Harbour, Havemayer Ave., Bronx, N. Y.

April 9, 1972: Nachmittags Fahrt nach Passaic, dann Abendveranstaltung in der Präsident-Palace-Hall, Passaic, N. J.

April 10, 1972: Abendveranstaltung im Veteran-War-Club, Northampton, Pa.

April 11, 1972: Vormittags Besuch verschiedener burgenländischer Familien in Allentown. Abendveranstaltung im Allgemeinen Club in Allentown.

April 12, 1972: Ankunft Pittsburgh-Airport um 8.13 h a. m. mit UA 327. Besuch von Duquesne-Club. Besichtigung US-Steal-Building, Besuch der Universität Pittsburgh und der Firma Heinz. Abends im Duquesne-Club.

April 13, 1972: Ankunft um 11.03 h a. m. O'Hare Airport Chicago mit TW 111. Nachmittags Fahrt nach Milwaukee und Abendessen im Restaurant John Ernst, Milwaukee (eventuell Besuch der Schlitz-brewery)

April 14, 1972: Gegen Mittag Besuch beim Bürgermeister Daley, Chicago. Anschließend Besuch von Museum Science and Industrie. Abendveranstaltung in der Donauschwalben-Halle.

April 15, 1972: Ankunft um 12.09 h p. m. mit TW 178 in Philadelphia. Abendveranstaltung im "Tiroler Club" von Philadelphia

April 16, 1972: Besuch von Washington und Arlington Friedhof. Rückflug. Änderungen vorbehalten!

Burgenländer, besucht die Abendveranstaltungen in Euren Städten. Der Landeshauptmann Eures alten Heimatlandes wird jedesmal zu Euch sprechen.

**LOFTLEIDIR
ICELANDIC**



Nach wie vor
im täglichen Liniendienst
zum niedrigsten Flugpreis

**EUROPA
ISLAND
U S A**

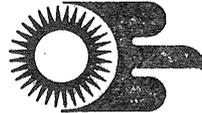
**EUROPA
BAHAMAS**
Sprungbrett nach
Nord-, Mittel- und Südamerika

**Super DC 8
FAN Jet**

ab öS 5519.- 45 Tage Tarif

INTERNATIONAL

AIR BAHAMA



Ungarn-Schlager 1972

OSTER- UND PFINGSTREISEN

3 Tage Budapest	S 730.—*
3-Tage Balaton im Hotel Helikon	S 680.—*
Osterwoche im Hotel Helikon	S 990.—*

Unsere regelmäßigen
Tagesfahrten nach Güns/Steinamanger und Plattensee
jeden Sonntag ab 30. 4. 1972 ab S 180.—*

2 Tage Budapest ab 22./23. 4. 1972, 14tägig S 470.—*

2 Tage Balaton ab 15./16. 5. 1972, 14tägig S 490.—*

* = jeweils plus Visum

Auskünfte und Buchungen bei

Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

Zentrale: 7350 Oberpullendorf, Eisenst. Bundesstraße
Tel. 02612/595 Telex 01-795

Büro Wien 4., Frankenbergg. 2, Tel. 65-33-55 u. 65-65-85

Hohes Alter



Am 18. November 1971 feierte der Schneidermeister in Ruhe, Josef Feuchtl, Maria Bild 94, im Kreise seiner Familie den 90. Geburtstag. Gratulationen kamen von der Pensionsversicherungsanstalt, der Schneiderinnung (Schwarzl), Gewerbeamt und Gemeinde. Auch die B. G. gratuliert zum Geburtstag herzlich und wünscht dem Jubilar noch viele Jahre in Gesundheit.

Überraschung am 90. Geburtstag

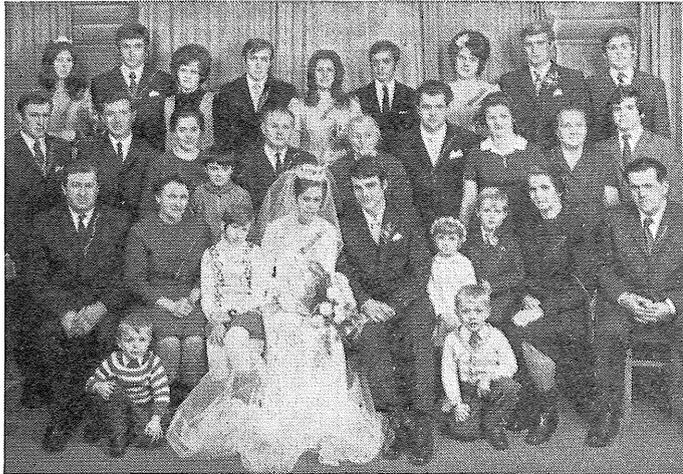


Frau Theresia Deutsch, Wopendorf 25, feierte am 6. Oktober 1971 den 90. Geburtstag. Unser Mitarbeiter Dir. Deutsch aus Burg übergab im Auftrag von Mr. Rudi Deutsch einen Geschenkkorb. Die Bgl. Gemeinschaft wünscht der hochbetagten Jubilarin noch viele schöne Jahre in guter Gesundheit. (Der Text zu diesem Bild wurde im Februar versehentlich verwechselt. Wir bitten um Entschuldigung!)

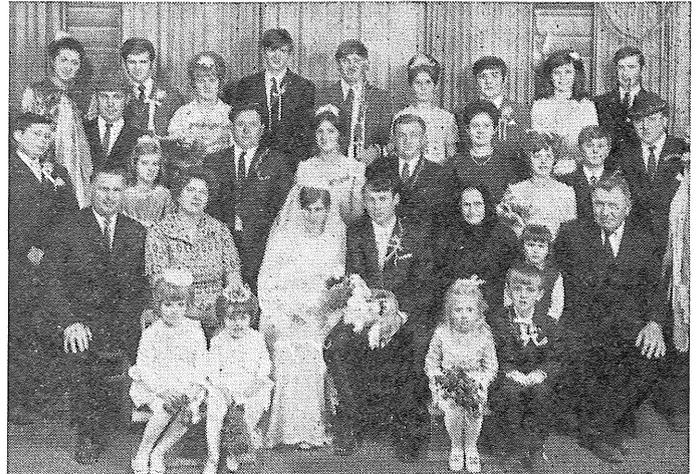
Ergebnis der Volkszählung im Burgenland

Das endgültige Ergebnis der Volkszählung vom Mai 1971 liegt nun vor. Danach hatte das Burgenland am Stichtag eine Wohnbevölkerung von 272.119 Personen. Gegenüber der Zählung 1961, also vor zehn Jahren, stieg die Bevölkerung des Burgenlandes deutlich an. Der Auswanderungsstop im Land wurde damit erneut bestätigt.

Hochzeitglocken läuten



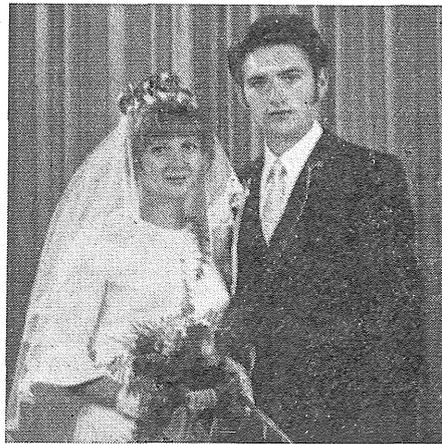
Am 26. November hat Walter Jandrisits aus Großmürbisch 49 mit Ilse Weber aus Güssing, Rosenberg 226, die Ehe geschlossen. Ein besonderer Gruß wandert mit diesem Bild zu den Verwandten des Bräutigams in Amerika.



Ignaz Kedl, Urbersdorf 12, und Kornelia Hollendonner, D-Ehrendorf 25, schlossen den Bund der Ehe. Mit diesem Bild grüßen Sie alle Verwandten und Bekannten in den USA und im Burgenland.



Am 13. November schlossen Franz Kraus aus Güssing 275 und Charlotte Drobits aus Güssing 84 den Bund der Ehe. Mit diesem Bild grüßen sie ihre Verwandten und Freunde in Amerika.



Am 18. September 1971 schlossen in Moschendorf Frl. Eleonora Unger aus Glasing und Paul Adam, Moschendorf 166, den Bund fürs Leben. Mit ihrem Hochzeitsbild grüßen sie alle ihre Verwandten hier und in Amerika.

Goldene Hochzeit



Franz und Franziska Tunkel, Unterbildein 37, feierten am 24. Oktober 1971 nach einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche in voller geistiger und körperlicher Frische ihr Goldenes Hochzeitsfest. Beide waren von 1912 bis 1927 in den USA und erfreuen sich in der Dorfgemeinschaft und darüber hinaus großer Wertschätzung. Die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu ihrem Jubelfest bewiesen es. Das Jubelpaar grüßt mit diesem Bild alle Verwandten und Freunde in den USA.

Urbersdorf dankt herzlich für die Spenden für die Kirchenrenovierung

US-Dollar:

- John Wukitsevits, New York 20.00
- Nancy u. Johny Wukitsevits, N.Y. 5.00
- Stranzl Herman, Brooklyn, N.Y. 20.00
- Bauer Josef, Canada 20.00
- Bauer Frank, Canada 20.00
- Unger Frank, Canada 20.00
- Hadl Frank, Nazareth 20.00
- Schneider Theresia, Hillsdale, N. Y. 20.00
- Szakasitz Ignatz, Brooklyn, N. Y. 20.00
- Sakasits Frank, Bronx, N. Y. 20.00
- Unger Josef, Flemington, N.J. 15.00
- Bauer Stefan, Brooklyn, N.Y. 15.00
- Fandl Gerhard, Bronx, N.Y. 15.00
- Unger Mary, Bronx, N.Y. 10.00

- Anderson Rosa, Bronx, N. Y. 10.00
- Schweppenhauser T., Bronx, N. Y. 10.00
- Lochner Anton, Astoria, N. Y. 10.00
- Lutjen Mary, Brewster, N. Y. 10.00
- Frühmann Mary, Passaic, N. J. 5.00
- Güllli Frank, Passaic, N. J. 5.00
- Kremsner Frank, Passaic, N. J. 5.00
- Trinkl Ida, Passaic, N. J. 5.00
- Hadl Stefan, Passaic, N. J. 5.00
- Tischinat T., Palesades Park, N. J. 5.00
- Goczan John, New York 5.00
- Hailiman Stefan, Canada 5.00
- Masek Frank, Canada 5.00
- Walker Mike, Mahopac, N. J. 5.00
- Brunner Theresia, Allentown, PA. 5.00
- Faustner Rosa, New York 5.00
- Malits Alois, Bronx, N. Y. 2.00
- Hanzl Josef, Bronx, N. Y. 1.00
- Alois Stranzl, Coplay, PA. 10.00

- Frank Mondschein, Coplay, PA. 5.00
 - Frank Legath, Coplay, PA. 5.00
 - Frank Paukovits, Coplay, PA. 5.00
 - Josef Unger 20.00
 - Neubauer Helene 20.00
 - Fürst Johanna ÖS 250.—
- Ein inniges „Vergelt's Gott“ allen Spendern!

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhr (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

**Kauft burgenländischen
Qualitätswein!**



Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

**FREUDE SCHENKEN —
zu jedem Anlaß!**

**Geburtstagsgeschenke
Hochzeitsgeschenke
Muttertagsgeschenke
Freude zu Ostern**

für Ihre Lieben in Österreich wie auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft.

FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

Blumenspenden:

je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 150.— (rund US-Dollar 6.—)

Geschenkkorb:

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein von öS 200.— bis öS 500.— (rund US-Dollar 8.- bis US-Dollar 20.-)

FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

Blumenspenden:

ab US-Dollar 10.—

Geschenkkorb:

mit fruits, cookies, nuts ab US-Dollar 15.— bis US-Dollar 25.—

Mit Zustellung

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere erhebliche Umstände nicht möglich sein, sodaß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kt. K 112 bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf oder per Scheck

Name und Anschrift des Bestellers:

Name und Anschrift des Empfängers:

Anlaß: Wunsch:

Hier abtrennen und an die B. G. senden!

Unterschrift

Dipl.-Ing. KARNER



versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgd. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgd., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

**IN ALLEN REISEANGELEGENHEITEN HILFT UND
BERAT DER REISEDienst DER B. G.**

J. P R E E

7474 EDLITZ 22, BGLD.

TELEFON 03365/20-516

SABENA
BELGISCHE FLUGLINIEN

**Wien —
— New York**

Abflug 12.45^h

ab **Brüssel**

mit **JUMBO-JET
BOEING 747**

Wien 1, Opernring 9, Tel. 57 35 06
Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84 3 96
und alle IATA Reisebüros

Bg Austria-Charterflights 1972 to Europe (Vienna)

flight No. 1: from New York June 26, 1972	- return Vienna August 17, 1972	Flugpreis: US-Dollar 300.-
flight No. 2: from Edmonton June 28, 1972	- return Vienna August 5, 1972	Flugpreis durch Mr. Bachner
flight No. 3: from Chicago July 2, 1972	- return Vienna August 20, 1972	Flugpreis: US-Dollar 322.-
flight No. 4: from Toronto July 3, 1972	- return Vienna August 14, 1972	Flugpreis: im nächsten Heft
flight No. 5: from New York July 5, 1972	- return Vienna August 16, 1972	Flugpreis: US-Dollar 300.-
flight No. 6: from New York July 5, 1972	- return Vienna August 3, 1972	Flugpreis: US-Dollar 300.-
flight No. 7: from Chicago July 3, 1972	- return Vienna August 1, 1972	Flugpreis: US-Dollar 322.-
flight No. 8: from Philadelphia July 3, 1972	- return Vienna August 1, 1972	Flugpreis: US-Dollar 290.-

In den Flugpreisen ist die Abholung und Zubringung im Burgenland von und zum Flughafen Wien (Schwechat), individuelle Betreuung, und Reiseleitung inbegriffen. Kinder bis zu 2 Jahren zahlen 25 Dollar, Kinder von 2 - 9 Jahren 70 Dollar Ermäßigung. (Flughafentaxe separat!)

Anmeldungen und Informationen, wie Preise und dergleichen, bei den nachstehenden Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder
„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. 03322/2116 oder

Für **New York** area: Mr. **Joe Baumann**, 206 E., 86th Street, New York / N. Y. 10028, Tel. 212-535-1110

Für **Chicago** area: Mr. **Kolly Knor**, 6766 N. Onarga Avenue, Chicago / Ill. 60631, Tel. 775-0985 von 8.00 bis 10.00 a. m. und 5457 172 von 10.00 a.m. bis 6.00 p. m., Monday - Friday (answering service only).

Für **Phila** area: Mr. **Gottlieb Burits**, 198 W. Raymond Street, Philadelphia, Pa., Tel. DA 992209

Für **Allentown** area: Mr. **Julius Gmoser**, 221 1/2 Ridge Avenue, Allentown / Pa., Tel. 215/4347710

Für **Northampton und Pennsylvania** area: Mrs. **Theresia Tekliis**, 465 E., 9th Street, Northampton / Pa., Tel. 215/2624232

Für **Edmonton** area: Mr. **Felix Bachner**, 10932 - 136 Ave., Edmonton 30 / Alberta, Canada, Tel. 475-4354

Für **Vancouver** area: Mr. **Felix Temmel**, 550 E., 26th Ave., Vancouver / B. C., Canada

Zahlungsbedingungen: Bei Anmeldung ist eine Akontozahlung von öS 2500.- oder US-Dollar 100.- fällig.

Rücktritt vom Flug: bis vier Wochen vor Abflug möglich, wenn ein teilnahmeberechtigtes B. G.-Mitglied den gebuchten Flug übernimmt. Die dabei auftretenden Sonderkosten sowie eine Stornogebühr von 20 US-Dollar sind vom zurücktretenden B. G.-Mitglied zu tragen. Diese Bestimmungen gelten auch für Flüge nach Amerika.

Änderungen vorbehalten!

Flugreisen 1972 nach Amerika

Flug 1: ab Wien am 11. Juni 1972	retour New York	am 15. August 1972	öS 4450.-
Flug 2: ab Wien am 12. Juni 1972	retour Toronto	am 19. August 1972	öS 4610.-
Flug 3: ab Wien am 10. Juli 1972	retour New York	am 21. August 1972	öS 4450.-
Flug 4: ab Wien am 17. Juli 1972	retour New York	am 14. August 1972	öS 4450.-
Flug 5: ab Wien am 29. Juli 1972	retour Toronto	am 18. August 1972	öS 4610.-
Flug 6: ab Wien am 20. September 1972	retour New York	am 10. Oktober 1972	öS 4450.-

Vorbehaltlich der Genehmigung durch das Luftverkehrsamt. Anmeldungen bei der Bgld. Gemeinschaft.

Preiswerte Flugpauschalreisen nach Südafrika!

Auch in Südafrika befindet sich schon eine sehr große Gruppe von Auslands-Burgenländern. Um unseren Mitgliedern in der Heimat Gelegenheit zu geben, auch dieses Land besuchen zu können, haben wir für das Jahr 1972 Gruppenreisen ausgeschrieben, die besonders preisgünstig sind.

Schon um **S 11.920.-** kann man von Wien bis Johannesburg und zurück fliegen, wobei darin schon der Aufenthalt für 14 Tage und eine Rundfahrt inbegriffen sind. Dabei muß der Aufenthalt nicht unbedingt in einem Hotel genommen werden. Es ist möglich auch in Privatquartieren bei Leuten zu wohnen, die sich bereit erklären, Touristen aufzunehmen. Diese bekommen dann dafür eine tägliche Entschädigung von: S 200.-.

Wenn man vergleicht, daß der normale Flug hin und zurück mehr als S 20.000 kostet, so ist das bestimmt ein äußerst günstiges Angebot, das man nicht versäumen sollte, um die schon lange geplante Reise nach Südafrika durchzuführen. Die Termine sind:

10. März bis 9. April 1972

24. März bis 9. April 1972

20. Oktober bis 3. November 1972

Anmeldungen sind zu richten an die Burgenländische Gemeinschaft, 8382 Mogersdorf, Bgld., Tel. 03154/25506